

Jahres- und  
Tagungsbericht  
der  
Görres-  
Gesellschaft

2020 / 2021

**GÖRRES** |   
GESELLSCHAFT

Zur Pflege der Wissenschaft

Die digitale Ausgabe dieses Jahresberichts finden Sie auf unserer Internetseite unter der Rubrik „Publikationen“: [www.goerres-gesellschaft.de](http://www.goerres-gesellschaft.de)

Die 124. Generalversammlung der Görres-Gesellschaft findet vom 23. bis zum 25. September 2022 in Aachen statt. Sie steht unter dem Rahmenthema „Optimierung des Menschen“.

Wir freuen uns darauf, uns in diesem Jahr wieder persönlich begegnen zu können. Weitere Informationen entnehmen Sie unserer Internetseite: [www.goerres-gesellschaft.de](http://www.goerres-gesellschaft.de)

Die Geschäftsstelle der Görres-Gesellschaft befindet sich in:  
53111 Bonn, Adenauerallee 19  
Telefon: 0228 - 2674 371, Fax: 0228 - 2674 379  
[verwaltung@goerres-gesellschaft.de](mailto:verwaltung@goerres-gesellschaft.de)  
[www.goerres-gesellschaft.de](http://www.goerres-gesellschaft.de)  
Kreissparkasse Köln  
IBAN: DE48 3705 0299 0000 0205 01  
SWIFT-BIC: COKSDE33

ISBN: 978-3-00-072362-9

## 7. Sektion für die Kunde des Christlichen Orients

Im Rahmen der digital durchgeführten 123. Jahrestagung der Görres-Gesellschaft, ursprünglich in Präsenz in Regensburg vorgesehen, wurde abweichend vom üblichen Programm in der Sektion für die Kunde des Christlichen Orients lediglich ein Vortrag am Samstag, den 25. September 2021, angeboten.

Um 14:00 Uhr referierte der Leiter des Jerusalemer Instituts der Görres-Gesellschaft, **Pater Dr. Nikodemus Schnabel OSB**, zum Thema: „Migration, Fiktion und Transnationalismus. Ein neuer Blick auf die Christen im Heiligen Land“. P. Nikodemus, der der Dormitio Abtei in Jerusalem angehört, war kurz zuvor zum Patriarchalvikar des Lateinischen Patriarchates für die Migranten und Asylsuchenden ernannt worden (Vicariate for Migrants and Asylum Seekers = VMAS; Homepage: <https://www.lpj.org/vicariates-and->

parishes/vicariate-for-migrants-and-asylum-seekers.html). So konnte er Erfahrungen und Erlebnisse aus seiner neuen Tätigkeit in seinem Vortrag einbringen.

Zunächst stellte Schnabel die Ursprünge und die historische Entwicklung des Christentums bzw. der verschiedenen Kirchen und Konfessionen in Palästina vor. Ausgangspunkt war die von lokalen Christen in Abgrenzung zu anderen stolz vertretene These, sie seien in ungebrochener Kontinuität die direkten Nachfahren der Urchristen. Demgegenüber skizzierte Schnabel die historische Entwicklung in Stichpunkten: Frühes Mönchtum, Einwanderung, schließlich die islamische Eroberung Palästinas im 7. Jahrhundert. Einen wichtigen Einschnitt bildet im Mittelalter die Zeit der Kreuzzüge. Im Jahr 1847 wird schließlich das Lateinische Patriarchat von Jerusalem gegründet. Kennzeichen der aktuellen religiösen Situation im Heiligen Land ist eine Vielzahl unterschiedlicher christlicher Bekenntnisse. Anschaulich schilderte Schnabel aus seinen Erfahrungen als Migrantenseelsorger die Probleme, aber auch Chancen und Möglichkeiten, die sich aus der zunehmenden Migration von Christen nach Israel ergeben. Die Überwindung des Nationalismus und die Ökumene der christlichen Kirchen sind hier besonders wichtige Aufgaben.

Das digitale Zoom-Meeting fand interessierte und fachkundige Teilnehmer. Abschließend sei auf die Homepage der Sektion hingewiesen: <http://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/akg/sektion>.

*Josef Rist*